

## Kritischer Rückblick zum Ferienprogramm „Friedrichsthaler Sommer-2009“

Diesen Sommer nahm der TVB teil am Friedrichsthaler Ferienprogramm „Friedrichsthaler Sommer“, das von der Stadt Friedrichsthal und der Caritas Friedrichsthal jedes Jahr veranstaltet wird.

Inhalt dieses Programms, an dem sich jeder beteiligen kann, sind Aktivitäten jeglicher Art (wie z.B. Kochen, Schwimmen, Basteln,...), die Langweile in den Sommerferien für die Kinder und Jugendlichen aus Friedrichsthal und Umgebung vermeiden soll.

Dabei ist das Programm vielfältig und spricht alle Altersgruppen an.

Auch der TVB leistete seinen Beitrag dazu mit den Aktionen Reiten, Turnen, Tanzen, Handball und Volleyball.

Resultat war, dass sich am Reiten und Turnen wenig Kinder beteiligten und bei allen anderen Aktionen keinerlei Resonanz zu verbuchen war!

Als Organisatorin dieser Aktionen stellte ich mir natürlich die Frage, woran dies gelegen haben kann. War unser Angebot nicht attraktiv genug? Wurde nicht genug geworben?

Um ein Bild von der Sache zu bekommen, wandte ich mich an die Stadt Friedrichsthal mit folgender Antwort:

*„...nach Rücksprache mit einigen anderen Veranstaltern kann ich Ihnen nur mitteilen, dass die Aktionen für Kinder alle gut besucht und auch zum größten Teil ausgebucht waren. Lediglich die Aktionen für Jugendliche ab 12 Jahren aufwärts bereiteten auch anderen Anbietern Schwierigkeiten.*

*Leider ist festzustellen, dass die Resonanz ab dieser Altersgruppe nicht sehr groß ist, obwohl eine Verteilung des Sommerferien-programmes stattgefunden hat.*

*Die vom TV Bildstock angebotenen Aktionen waren aus meiner Sicht gut ausgesucht und auch sehr ansprechend...“*

Dass nicht genug Werbung gemacht wurde, konnte ich mir nicht vorstellen, da sowohl in allen Stadtzeitungen als auch in Flyern in der Schule Artikel über das Ferienprogramm zu finden waren. Und dass unser Angebot nicht ansprechend genug war? Kaum vorstellbar und seitens der Stadtverwaltung auch dementiert. Woran liegt also das Desinteresse vor allem der Jugendlichen ab 12 Jahren, sich an solchen Ferienprogrammen zu beteiligen?

Meiner Meinung nach gibt es hierfür zwei Gründe: erstens ist es wohl „uncool“ sich in diesem Alter mit Jüngeren abzugeben, die ja auch an der gleichen Aktion teilnehmen könnten. Zweitens ist es das Desinteresse der Eltern an den Dingen, mit denen sich ihre Kinder in den Ferien bzw. in ihrer Freizeit beschäftigen. Wo es im Alter von 4-10 Jahren noch üblich ist, seine Kinder im Verein anzumelden oder ihre Freizeit zu organisieren, ist es im schwierigen Pubertätsalter wohl leichter die Kinder vor dem Fernseher oder der Spielkonsole sitzen zu lassen um sich keinen Widerspruch anhören zu müssen.

Im Allgemeinen finde ich es sehr schade, dass es Organisationen und Leute gibt, die sich über die Freizeit unserer jungen Mitbürger Gedanken machen und Aktivitäten organisieren mit viel Zeit und Mühe und dies in keiner Weise Beachtung findet. Dazu kommt, dass unsere Stadt inzwischen genug Möglichkeiten bietet, seine Freizeit abwechslungsreich und interessant zu gestalten, wie z.B.

mit dem Multifunktionsfeld, diversen Spielplätzen, Schwimmbädern, Volleyballfeldern..., aber davon kaum etwas genutzt wird!

Dies ist auch ein Aufruf an alle Eltern, sich aktiver an der Freizeitgestaltung ihrer Kinder zu beteiligen (auch wenn das zuerst nicht immer auf Begeisterung trifft) und an diejenigen Jugendlichen, die Ideen haben, welche Aktionen euch vom Sessel holen würden (Ideen gerne an [k.thormeyer@tv-bildstock.de](mailto:k.thormeyer@tv-bildstock.de)).

Kathrin Thormeyer

Jugendvertreterin TVB und

Organisatorin der Aktionen des TVB im Rahmen des Friedrichsthaler Sommers.